

und in dieser Zeit nächst dem grossen Eingang in die Kirche liegenden Stein, sieht man an beiden Enden eines von zwei Säulen unterstützten Bogens, zweien Delphine mit ihren aufgerissenen Nasen liegen, und auf denen Capitellen dieser Säulen zweien Schilde stehen, da auf dem ersten zur Rechten eine Gans mit einer ledigen Bierung im rechten Ober-Eck, und auf dem Neben-Schild ein wilder Mann mit einer Binde um sein Haupt, von welcher die zwey Ende die Länge hinaus gen Felde fliegen, über eine dreyzinnichte Mauer mit Mauer-Strichen, mit dem linken Fuß heraus steigt, zu sehen; oben über steht ein Stech-Helm mit einem Wulst, und auf demselben ein geschlossener Flug, dessen Flügel mit der im Schilde befindlichen Figur bezeichnet, unter dem Portal aber ist auf einer zierlichen Tafel zu lesen: Anno Domini 1570. den 11. Decembris starb die Erbar vnd Tugentsam Frau Barbara des Erbarn Jörgen Bayern des Eltern Wittib der Gott genadt.

## Beschreibung der Gottes-Acker-Kirche zu St. Johannes.

Nachdem wir nun eben bey diesem gleich jetzt beschriebenen Leich-Stein, zugleich auch an der, Nordwärts gelegenen grossen Kirch-Thür uns befinden, so nehmen wir billig die auch in dieser schönen Kirche in mercklicher Anzahl an-

zutreffende Monumenta fürnehmer Herren und Standes-Personen mit den übrigen Merckwürdigkeiten in obacht. Ehe wir uns aber zu deren Besichtigung dahin begeben, so kommt uns noch, gleich vor und über der ermeldten Kirch-Thür, die sich recht wohl hieher an diesen Ort schickende erbauliche Geschichte, des zu Bethanien, durch den Herrn Jesum von den Todten erweckten Lazari in einem schönen Gemählde an der Kirch-Wandt, zu Gesichte; woselbst der noch einigermaßen in die Grabe-Tücher verwickelte Lazarus mit zusammen geschlagenen Händen, dem, zu seiner Rechten mit erhabenen Arm und segnender Hand stehenden Herrn Jesu zu Füßen, und mit dem Ober-Leib einem zu seinen Häupten dahinter knienden Jünger im linken Arm liegt, der Jünger aber dem Erweckten mit seiner rechten Hand die übrigen Riemen zu lösen und selbigen völlig davon zu befreien bemühet ist. Zur Linken des Lazari zeigt sich das annoch offene Grab mit dem quer her darob liegenden Stein, auf welchen der, mit entblößten Ober-Leib und darum gewundenen Hemde davor stehende Todten-Graber den rechten Fuß setzt, ein Grab-Scheit in der linken Hand hält; und die gegen ihm über um das Grab herumstehende und kniende Jünger und Matronen, so mit grosser Verwunderung in das Grab hinein schauen, mit ausgestreckten Arm und Hand in etwas zu weichen ermahnet, um desto ungehinderter das Grab wiederum decken zu können. Hinter dem Heyland sitzt unter andern aldasigen Leuten eine Matron, welche

E e e e 3

diese: